

Als
Tit.

H E R R

Heinrich Adam Heibl /

Bürger und Handels-Mann

allhier /

und die

Viel-Ehr- und Jugend-Belobte

F R A U

Maria Sophia

Tit.

H E R R

Samuel KrauersBornehmen Bürgers / Handels-Manns und
Kramer-Meisters /**Eheleibliche Jungfer Tochter**

am

10. Jun. 1694. Ihr Hochzeitliches Ehren-Fest
frölich begangen /

wurde /

nechst Anwünschung alles gesegneten Vergnügens
die geziemende Schuldigkeit in folgenden
wenigen abgestattet

von

Johann Job.

Leipzig / gedruckt bey Joh. Wilhelm Krüger.



I.

Seht! wie die Weisheit spielt!
Wie Gottes Wunder-leiten
Nacht/ daß zu gleichen Zeiten
Mann Lust und Trauren fühlt;
Daß man wohl noch mit Flor behängt/
Und doch ans Hochzeit-machen denckt.

II.

Nicht kömte von ungesähr /
Es mußte sich so schicken /
Daß Weinen und Erquickten
In einem Hause wär;
Und so gleich jenes herzlich schmerkt /
So wird doch eine Braut geherkt.

III.

Der schlug die Wunde tief /
Drum wolte Er auch eilen
Und alsobalden heilen /
Weil Er **WELK WELKEL** rief;
Und zwar / so solt es jetzt geschehn /
Er war zum Heihlen aus ersehn.

IV.

IV.

Vürwar! es striff wohl ein:
 Der Himmel schleust die Lhen /
 Doch muß mit tausend Wehen
 Ist bald ein Brennen seyn;
 Das letztere Herr Knauern fränckt /
 Das erste wird Herrn Heihl geschenckt.

V.

Swar beydes wohl bedacht!
 Was jenem ist entnommen /
 Das hat Herr Heihl bekommen /
 S. D. T. hat es gut gemacht:
 Herr Knauer wird hierdurch getröst /
 Herr Heihl von Einsamkeit erlöst.

VI.

Und Sie die **MAUSEL BRAUT**
 Darff sich so sehr nicht grämen /
 S. D. T. wolt die Mutter nehmen /
 Doch ist Sie heut getraut:
 S. D. T. nimt und gibt und denckt darbey /
 Daß alles Ihr zum besten sey.

VII.

Sie hat und wird noch mehr
 Ruff die bethrante Wangen
 Manch Kußgen wohl empfangen /
 Es geht nicht ab so leer;

Und

Und billig/das Herr Heihl sich übt
Und ein betrübtet Kind sehr liebt.

VIII.

Und wer verdiencktes Ihr /
Wenn Ihr bey solchen Fällen
Von diesem Junggesellen
Viel liebes wiederführ?
Weil Ihre Jugend jezt den Lohn
Nach allen Rechten trägt davon.

IX.

Nun! weil sichs so geschickt /
Das Sie ein Paar seind worden /
So wünscht man Ihrem Orden /
Das er sey höchst beglückt;
Doch laß in ungestörter Ruh
Sie ihre Lage bringen zu.

X.

Und was **WELK** **WELKE** gesucht /
Das müsse sich so fügen /
Das Er sey mit vergnügen /
Es sey nicht ohne Frucht;
Der Himmel sage hierzu ja!
So wirds zurechter Zeit seyn da.

E

Als
Tit.

H E R R

Heinrich Adam Heibl /

Bürger und

Viel-Ehr-ur

M M M

Maria

Samue

Bornehmen Bür
Kra

Eheleibliche

10. Jun. 1694. Th

nechst Anwünschu
die geziemer

Leipzig/gedruc

